



KRISE HINTERLÄSST AUCH 2021 SPUREN

Hohe Unsicherheit herrscht hinsichtlich der weiteren Rahmenbedingungen der Covid-19 Entwicklung und damit über die Konjunkturerholung in Österreich. Das WIFO berechnet daher in seiner März-Konjunkturprognose zwei Szenarien – eines zur Öffnung und eines, das einen weiteren Lockdown einpreist. Beide Szenarien erwarten eine schwache Erholung für 2021 und einen starken Rebound im Jahr 2022. Das IHS geht davon aus, dass die Wirtschaft bereits im zweiten Quartal 2021 stark wächst.

Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren schwächere Wirtschaftserholung für 2021:

- ➔ Privater Konsum leidet weiterhin unter den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus, Vorkrisenniveau des privaten Konsums wird erst 2023 erreicht
- ➔ Arbeitsmarkt langfristig von Krise getroffen, Fachkräftemangel verschärft Problematik der Unternehmen
- ➔ Überleben von vielen Unternehmen noch immer stark von Wirtschaftshilfen abhängig, Budget-Defizit weiterhin sehr hoch

Schwache Erholung für das Jahr 2021

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real

	2020	2021	2022	
WIFO Öffnungsszenario	-6,6	+2,3	+4,3	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das WIFO-Öffnungsszenario unterstellt eine Öffnung der Gastronomie und Beherbergungsbetriebe ab Mitte April. ▪ Das Lockdownszenario nimmt an, dass Handel und die personennahen Dienstleistungen ab April erneut für vier Wochen geschlossen werden. Die Gastronomie würde erst Mitte Mai öffnen, die Beherbergungsbetriebe ab Ende Mai.
WIFO Lockdownszenario	-6,6	+1,5	+4,7	
IHS	-6,6	+2,6	+4,3	Das IHS geht in seiner Prognose von schrittweisen Lockerungen und günstigen internationalen Rahmenbedingungen aus. Gibt es einen neuerlichen Lockdown im April, erwartet das IHS ein BIP-Wachstum von 2,0 %. Die OeNB prognostiziert ein BIP-Wachstum von 2,2 % für das Jahr 2021, sollten die Eindämmungsmaßnahmen nicht mehr lange andauern. Kommt es erneut zu einem Lockdown bis Sommer, wird ein BIP von 0,2 % erwartet.

Prognosen zu Wachstumskomponenten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real

	WIFO Öffnungsszenario		WIFO Lockdownszenario		IHS	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Bruttoanlageinvestitionen	+4,0	+4,0	+3,5	+4,4	+2,7	+4,9
Privater Konsum	+2,4	+4,0	+1,1	+4,6	+4,4	+4,4
Exporte	+2,8	+7,2	+2,3	+7,8	+6,8	+7,2
Importe	+3,9	+6,0	+3,5	+6,5	+8,4	+6,6

Die Wachstumskomponenten sind unterschiedlich stark von den Eindämmungsmaßnahmen betroffen:

- ➔ Wachstum: Die Konjunkturprognosen zeigen, dass die Erholung stark von den Öffnungsschritten abhängig ist. Die Auswirkung der Regionalisierung der Maßnahmen auf das BIP wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Die unterschiedlich unterstellten Muster in der Konjunkturentwicklung zeigen die Prognoseunterschiede auf. Das WIFO rechnet in seiner Prognose eine stärkere Erholung der Bruttoanlageinvestitionen, das IHS sieht den privaten Konsum im Jahresverlauf als Treiber des Wachstums.
- ➔ Investitionen: In der WIFO-Prognose wird von einem Gesamtvolumen der Investitionsprämie von 6,5 Mrd. Euro ausgegangen, welche starke Konjunkturreffekte auslöst. Unter dieser Annahme nehmen die Bruttoanlageinvestitionen 2021 und 2022 stark zu. Das IHS sieht ebenfalls eine robuste Entwicklung der Investitionstätigkeit, getrieben von den Fördermaßnahmen der Regierung und dem Aufschwung der internationalen Industriekonjunktur.
- ➔ Außenwirtschaft: Die Erholung der Weltwirtschaft verschafft den österreichischen Exporten Auftrieb. Das WIFO erwartet für das Jahr 2021 starkes Wachstum vor allem in den USA (+6,0 %) und in China (+8,4 %). In Hinblick auf die Entwicklung in Europa geht das IHS von einer etwas positiveren Entwicklung (Eurozone: +4,3 %, EU27: +4,2 %) als das WIFO (Eurozone: +3,9 %, EU27: +3,8 %) aus.
- ➔ Konsum: Die ansteigende Sparquote wirkt sich auf die Konsumausgaben der privaten Haushalte aus. Der Konsumrückgang wurde zu einem wesentlichen Anteil durch eingeschränkte Konsummöglichkeiten (Zwangssparen) ausgelöst. In beiden WIFO-Szenarien ist 2022 mit Erholungs- und Aufholeffekten zu rechnen. Das IHS erwartet ebenso eine positive Konsumdynamik bei Öffnungsschritten, die unfreiwillig gebildeten Ersparnisse werden so wieder ausgegeben. Während das IHS den privaten Konsum als Treiber der Erholung sieht, prognostiziert das WIFO eine langsamere Anpassung des Verhaltens der Haushalte.

Einschätzung zum Arbeitsmarkt, Inflation und Finanzierungssaldo

	WIFO Öffnungsszenario		WIFO Lockdownszenario		IHS	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Unselbständig aktiv Beschäftigte	+1,1	+2,2	+0,9	+2,3	+1,3	+1,5
Arbeitslosenquote	5,0	4,8	5,1	4,8	5,3	5,0
Verbraucherpreisindex	1,8	1,8	1,8	1,8	2,0	1,9
Finanzierungssaldo des Staates	-7,1	-3,7	-7,7	-4,0	-6,6	-3,5

- ➔ Das WIFO und IHS erwarten im Zuge der Erholung der wirtschaftlichen Aktivität auch eine Beschäftigungszunahme. Die Beschäftigungsnachfrage zieht an und Arbeitslosigkeit sollte auch bei Auslaufen der Corona-Kurzarbeit wieder sinken. Das WIFO erwartet einen Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Jahr 2021 um 38.000 im Öffnungsszenario bzw. 32.000 im Lockdownszenario.
- ➔ Die Verbraucherpreise steigen 2021 aufgrund des Anstiegs der Rohstoffpreise. Der Inflationsdruck bleibt aber aufgrund einer schwachen Lohnentwicklung verhalten. Die Effekte der höheren Rohstoffpreise sollten 2022 wieder abklingen.
- ➔ Die fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen belasten weiterhin das Budget. Eine steigende wirtschaftliche Aktivität dämpft aber die Ausgaben und erhöht die Einnahmen des Staates. Die Belastung der öffentlichen Haushalte fällt so weniger stark aus.